Wir sind Fricktal. nfz.ch

Freitag, 11.9.2020
AZ 4310 Rheinfelden | Nr. 105 | CHF 2.20

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

DIENSTAG | DONNERSTAG | FREITAG

Teamplayer
Stefan Grunder aus Eiken.
Seite 2

Süsser Saft
Besuch in der Fledermosti in Hellikon.
Seite 6

Viel Abfall
Im öffentlichen Raum fällt dieses Jahr mehr Abfall an.
Seite 7

Gewalt in der Familie
Eine traurige Geschichte aus dem Fricktal.
Seiten 10, 11, 12

SALZIGES

Zuerst Test planen, dann Planung testen

Also jetzt mal der Reihe nach, es ist ja alles so verwirrend. Wenn wir das richtig verstanden haben, läuft der Hase nämlich so: Weil am 18. Oktober Grossratswahlen im Aargau sind, springen jetzt viele Politiker und Möchtegern-Politiker auf den «Flugzug» auf, der nicht mehr fährt, weil die Corona-Krise im Fahrplan der SBB nicht verzeichnet war – wofür eindeutig die chinesischen Fledermäuse die Schuld tragen.

Sobald aber ein Impfstoff gegen die Inkompetenz der Bahn-Strategen gefunden ist, werden alle Pendler auf wundersame Weise immun gegen Verspätungen sein. Nicht auszuschliessen, dass die Möhliner dann Ja zur Testplanung für die nächste Fasnacht beim Bahnhof sagen, die jetzt aber vorerst abgesagt ist, vielleicht aber trotzdem stattfinden kann, falls genügend Unterschriften für die Fricktaler Mittelschule gesammelt und diese dann auch noch richtig gezählt werden.

Gelingt das nicht, erwägen die Zähringer den Bau eines Stegs ins Wegenstettertal, damit die dortigen Schüler den Weg nach Rheinfelden finden, nachdem die Schul-Kooperation mit Gipf-Oberfrick fahrplanmässig und pünktlich entgleist ist. Womit die SBB aber ausnahmsweise nichts zu tun hat.

DER SALZSTREUER
salzstreuer@nfz.ch

«Peter» ist auf dem Weiterflug

RHEINSULZ/FRICKTAL. Für den in Rheinsulz geretteten Fischadler gibt es ein Happy End. Er konnte wieder ausgewildert werden. Auf seiner Weiterreise nach Afrika wurde er nochmals in der Region gesichtet. (bz)

Bericht Seite 13

Mit der NFZ gut und gratis beraten!

Rechtsberatung
Tel: **062 871 75 75**
jeweils am Mittwoch
von 13 bis 14 Uhr

Neue Fricktaler Zeitung AG
061 835 00 35 und 062 865 35 70

9 771661 366002 50037

«Wie wenn man die Adventszeit ausfallen liesse»

Fricktaler Fasnacht 2021 wird im besten Fall anders

Während aus Möhlin bereits Anfang Woche die Meldung kam, dass die Fasnacht 2021 infolge der Corona-Pandemie abgesagt wird, suchen Laufenburg, Kaisten und Rheinfelden weiter nach Möglichkeiten, ihre Fasnachts-Anlässe durchführen zu können – trotz Einschränkungen.

Simone Rufli

Die Laufenburger Städtlefasnacht, wie man sie bisher kannte, wird es 2021 wahrscheinlich nicht geben. Foto: Archiv NFZ

FRICKTAL. Möhlin hat am Dienstag bekanntgegeben, dass die Fasnachtszunft Ryburg und die Meler Galgevögel sämtliche Anlässe aus ihrem Fasnachts-Kalender streichen (die NFZ berichtete). Grund genug, in anderen Fricktaler Fasnachts-Hochburgen nachzufragen, wie es dort aussieht.

«Der 11.11. wird kommen und es wird auch diesmal der Start sein in die Fasnachtszeit.» Das ist für David Giess, Zunftmeister der Narro-Altfischerzunft der Mehreren Stadt Laufenburg eine unumstössliche Tatsache. Trotz Corona-Pandemie. «Keine Fasnacht, das wäre, wie wenn man die Adventszeit ausfallen liesse. Die Fasnacht gehört zu Laufenburg und zwar auf beiden Seiten des Rheins.» Dennoch ist auch für den Zunftmeister klar, dass Corona Anpassungen und Änderungen nötig machen wird. «Wir stehen in engem Kontakt mit den beiden Stadtoberhäuptern Stadtammann Herbert Weiss und Bürgermeister Ulrich Krieger. Und wir werden gemeinsam schauen, was möglich ist und worauf wir für einmal verzichten müssen.» Martin Schmid, Präsident des OK Städtlefasnacht, wird noch deutlicher, wenn er sagt: «Wir sind so realistisch, dass wir bereits jetzt sagen können, dass es die Städtlefasnacht, wie wir sie bisher kennen, im 2021 nicht geben wird.» Wegweisend werde der Bundesrats-Entscheid Ende September sein. «Und weil die Auflagen in Deutschland bisher immer strenger sind als bei uns, müssen wir einen Weg finden, der für beide Seiten stimmt.» Ob Guggenkonzerte durchgeführt werden können sei zumindest zweifelhaft. «Für die Tschättermusik sehe ich hingegen kein Problem und auch Schnitzelbank-Abende sollten mit Abstand und Hygiene-Maske möglich sein.» Auch spontane Platzkonzerte an den «Faissen» könnten eine Möglichkeit sein, um allzu grosse Menschenansammlungen zu vermeiden. «Was hingegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorstellbar ist, sind die beiden grenzüberschreitenden Umzüge. Auf die werden wir wohl verzichten müssen», so Schmid. Bei allen Überlegungen dürfe man eines nicht vergessen: «Wir müssen auch darauf achten, dass wir am Ende nicht auch noch einen finanziellen Verlust machen.»

«Alles auf Kurs», vermeldet der Kaister Narrenvater Marco Zaugg von der Fasnachtsgesellschaft Chaischter Haldejoggeli auf Anfrage. «Der nächste Stichtag ist für uns der 11.11. Dann werden wir die neue Plakette vorstellen.» Wie die Fasnacht im Detail ablaufen soll, werde an der nächsten Vorstandssitzung im Oktober besprochen. «Ich gehe aber davon aus, dass wir auf gewisse Anlässe wie zum Beispiel den Joggeliball werden verzichten müssen. Dafür sehe ich bei der traditionellen Tschättermusik kein Problem.» Grundsätzlich gelte aber natürlich auch für Kaisten: «Letztlich müssen wir je nach Situation entscheiden.»

Selbstverständlich hat man auch in Rheinfelden den Entscheid aus Möhlin zur Kenntnis genommen. Dass er vorentscheidend sein könnte für die eigene Fasnacht, verneint Roger Wendelspiess hingegen. Der Präsident der Fasnachtsgesellschaft Rheinfelden verweist auf die nächste Vorstandssitzung: «Natürlich machen auch wir uns Gedanken. Wir befassen uns mit den Fakten zu Corona, verfolgen die weitere Entwicklung, doch beschlossen ist noch nichts. Wir werden am 13. Oktober entscheiden.»

Ein starkes Fricktal

An der Abgeordnetenversammlung des Planungsverbandes Regio Fricktal machte Regierungsrat Urs Hofmann (auf dem Foto rechts, mit Repla-Präsident Christian Fricker) deutlich, wie sehr sich die Aargauer Gemeindelandschaft über die Jahre hinweg stark verändert hat. Das Fricktal, das einstige Armenhaus des Kantons, spiele heute bei der Schweizer Wirtschaft in der Top-Liga mit. (sh)

Bericht auf Seite 5

Foto: Susanne Hörth

Neuerungen und auch Flugzug-Diskussion

18. Versammlung von Fricktal Regio Planungsverband

An der Abgeordnetenversammlung des Fricktaler Planungsverbandes in Ittenthal fielen auch deutliche Voten betreffend Flugzug und der beschämenden SBB-Kommunikation. Später lobte Regierungsrat Urs Hofmann in seinem Referat das Fricktal als wirtschaftlichen Top-Ligisten.

Susanne Hörth

Vertreter der Verbandsgemeinden, Grossräte und andere Gäste nahmen an der Abgeordnetenversammlung in Ittenthal teil. Foto: Susanne Hörth

FRICKTAL. Sich den regionalen Herausforderungen heute und in Zukunft annehmen sowie für die Interessen der 35 Verbandsgemeinden einstehen, das hat sich «Fricktal Regio Planungsverband» auf die Fahne geschrieben. Was aber gehört zu den Kernaufgaben, wie werden sie umgesetzt und wo müssen die personellen und finanziellen Ressourcen eingesetzt werden? Mit diesen und vielen weiteren Fragen hat sich der «Fricktal Regio Planungsverband» bei der Überarbeitung der Fricktal-Vision und dem Leitbild auseinandergesetzt. An der 18. Abgeordnetenversammlung vom Mittwochabend im Kaister Ortsteil Ittenthal wurde die Vision und das Leitbild von den anwesenden 29 Gemeindevertretern mit grosser Mehrheit bewilligt. Den 2018 angegangenen Überarbeitungsprozess bezeichnete Repla-Präsident Christian Fricker als herausfordernd, intensiv und sehr spannend. Für die festgelegten Aktivitätsfelder Regionalentwicklung, Wirtschaft und Arbeit, Wohnen und Zusammenleben, Bildung, Energie Natur und Umwelt sowie Mobilität wurden Leitsätze erarbeitet, die laut Fricker einerseits Grundlage für den Planungsverband aber auch Orientierungshilfe für die Gemeinden und die Öffentlichkeit sein sollen.

Kein Verständnis für die SBB

Eines der Aktivitätsfelder, die Mobilität, sorgte am Mittwochabend aus aktuellem Anlass für Diskussionsstoff. «Was gedenkt die Repla betreffend Flugzug zu tun?», wollte Gemeinderat Jos Bovens aus Gipf-Oberfrick wissen. Christian Fricker erinnerte an die Ausgangslage, in welcher es die SBB versäumt hatte, genügend Lokführer auszubilden und mangels dieser nun Züge vom Fahrplan gestrichen sind. «Das Fricktal trifft es hart», bedauerte Fricker. Mit dem Kanton Aargau habe man bereits Kontakt aufgenommen. Dazu hält Repla-Vorstandsmitglied Meinrad Schraner gegenüber der NFZ fest: «Wir haben es an der ÖV-Sitzung vom 3. September in Laufenburg mit Vertretern dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt diskutiert und den Unmut und ‹die nicht Akzeptanz› platziert.»

Der Planungsverband stehe hinter der Intervention des Kantons. Dieser verlangt in einem Schreiben an den CEO der SBB, «dass die bestellten und vertraglich vereinbarten Leistungen im Regionalverkehr zu erbringen sind. Sollte dies nicht möglich sein, sind die getroffenen Massnahmen umgehend aufzuzeigen und allfällige Abbauten beim Angebot solidarisch über die ganze Schweiz zu verteilen». Meinrad Schraner betont: «Wir warten ungeduldig auf Massnahmen der SBB zur Verbesserung der Situation. Dazu bleiben wir im Kontakt mit dem Departement BVU.» Grossrat Bernhard Scholl sprach von einer verkehrten Kommunikation, es werde intensiv im Kantonsparlament diskutiert. Scholl bezeichnete das, was sich die SBB geleistet habe, als eine Katastrophe. Erschwerend hinzu kommt, dass aufgrund der Bauarbeiten in Effingen die Strecke Basel-Zürich und in entgegengesetzte Richtung zusätzlich von Behinderungen betroffen ist. «Es hat auf jeden Fall ein Nachspiel», so Scholl.

An der Abgeordnetenversammlung wurde vom Effinger Gemeindeammann Andreas Thommen die geplante Mittelschule im Fricktal angesprochen. «Ist das nicht eine klassische Aufgabe für den Planungsverband», wollte er wissen. Tat aber zugleich auch seine Meinung kund, dass mit einer Fricktaler Mittelschule die Gefahr bestünde, «regionale Landeier zu züchten», wenn die jungen Leute nicht in grössere Agglomerationen ihren (Bildungs-) Horizont erweitern könnten. Christian Fricker erklärte, dass man sich auf jeden Fall zum gegebenen Zeitpunkt zur Mittelschule Fricktal äussern werde. «Nicht aber jetzt, da wir uns in der Wettbewerbssituation befinden», meinte er mit Blick auf die drei Standortbewerber Rheinfelden-Möhlin, Frick und Stein. Der Planungsverband wolle neutral abwarten, bis entschieden ist.

An der Versammlung vom Mittwochabend wurden allen Sachgeschäften die Zustimmung erteilt. Neu wird die Fricktal-Konferenz nicht wie bisher am dritten Tag des Gemeindeseminars, sondern im Zuge der ordentlichen Versammlung abgehalten.

Die nächste Abgeordnetenversammlungen findet Ende Mai 2021 in Kaisten statt. Zustimmung erhielt das Budget 2021, welches mit der Erhöhung des ordentlichen Gemeindebeitrages pro Einwohner um 70 Rappen auf neu 3,50 Franken einhergeht. Die Versammlung wählte Niklaus Beck als neues Mitglied (Ersatzwahl) der Controlling-Gruppe. Vorgestellt wurde zudem die neue Regionalplanerin Dunja Kovari.

Wirtschaftsmotor Fricktal

Im zweiten Teil des Abends referierte Regierungsrat Urs Hofmann zum Thema Aargauer Gemeinden. Er zeigte deren Entwicklung, Wachstum, Fusionen und wirtschaftliche Situationen über die Jahre auf. In Bezug auf das Fricktal meinte er, dass sich das einstige Armenhaus des Aargaus nicht nur kantonal, sondern ebenfalls schweizweit zum wirtschaftlichen Top-Ligisten entwickelt hat.

Offene Tür im «Röslihaus»

Denkmalpflege lädt zur Besichtigung

HERZNACH. Die kantonale Denkmalpflege lädt morgen Samstag, 12. September, von 10 bis 16 Uhr, zur Besichtigung des Röslihauses in Herznach ein. Das Kleinbauernhaus wurde 1850 durch Andreas Leimgruber erstellt und ist heute ein wertvolles, bauliches Zeitdokument (die NFZ berichtete). Es handelt sich um ein gemauertes Juragiebelhaus, das von seiner ursprünglichen, biedermeierlichen Bausubstanz einen ausserordentlichen Bestand bewahren konnte.

Das Röslihaus wurde 2013 unter Denkmalschutz gestellt. (mgt)

FRICKTAL IN BILDERN

HERBSTBUMMEL DES FTV KAISTEN

Nach einem Corona bedingt ruhigen Jahr 2020 haben die Turnerinnen des FTV Kaisten den Herbstbummel 2020 durchgeführt. Es blieb trocken, so dass die geplante Wanderung von Oberfrick nach Wittnau durchgeführt werden konnte. Neben einem schmackhaften Mittagessen stand eine Essigdegustation bei der Familie Bründler auf dem Programm. (mgt) Foto: zVg

Schützenwirtin verabschiedet

Junge Neu-Mitglieder bei den Stadtschützen

Joel Häfeli (Aktuar), Daniel Adler (neuer Revisor) mit neuem Polo-Shirt, Kurt Güttinger (Vizepräsident), Hansjörg Schilling (abtretender Revisor), Silvia Blaser (Kasse), Konrad Fuchs (Präsident) und Margrit Güttinger (scheidende Schützenwirtin/Bild vorne). Foto: zVg

LAUFENBURG. 20 Personen nahmen an der Generalversammlung der Stadtschützen teil. Das wichtigste Geschäft auf der Traktandenliste war die Sanierung der Kugelfänge und des Erdreichs am Zielhang. Letzteres wird über die Gemeinde Laufenburg finanziert und für die Kugelfänge muss der Verein aufkommen. Rudolf Lüscher, welcher sich am Projekt beteiligt, wies auf die Notwendigkeit für die Erhaltung des Schiesswesens, ganz speziell für die nächste Generation hin. Es wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen, damit auch jedes Mitglied den persönlichen Beitrag leistet. In diesem Zusammenhang werden Sponsoren gesucht. Im Jahresprogramm 25 m wies Präsident Konrad Fuchs auf eine spezielle Situation hin, denn mit dem 112. Habsburgschiessen vom 5. September wurde dieses zum letzten Mal abgehalten.

Für den scheidenden Revisor Hansjörg Schilling wurde Daniel Adler gewählt. Austritte gab es fünf zu verzeichnen. «Erfreulicherweise durften wir vier neue junge Mitglieder aufnehmen», teilt der Verein mit. Elf Mitglieder wurden an der GV für 25-jährige Treue mit einer Urkunde belohnt. Im Weiteren ist eine neue Webseite in der Entstehung. Die treue Schützenwirtin Margrit Güttinger wurde mit einem grossen Dankeschön und einem Blumenstrauss verabschiedet. Aus gesundheitlichen Gründen tritt sie in das zweite Glied zurück.

Schon seit längerer Zeit befasst sich der Verein mit einer einheitlichen Kleidung. An der GV wurden Polo-Shirts und Vereinsjacken vorgestellt. Eine Umfrage soll die Notwendigkeit der Beschaffung zeigen. (mgt)